

17.3.2021 an den Gothaer Oberbürgermeister:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Kreuch,

Ihnen meine Antwort an Herrn Hey und seine Email zur Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen,

H.Johannes Wallmann / Integral-Art Kunstaktion Streubel 2021

integral-art.de

P.S.: Diese Weiterleitung enthält im vierten Absatz als Korrektur den kleinen Zusatz "zu verlangen,"

----

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Antwort an Herrn Hey / Re: Kulturelle Eliminierung noch im Nachhinein? Hitler hätte es ebenso wie Stalin gefreut. Aufforderung an die Thüringer Landesregierung und die Stadt Gotha

Datum: Tue, 16 Mar 2021 17:26:01 +0100

Von: J. Wallmann <j.wallmann@

An: Matthias Hey

Kopie (CC): S. Wallmann <s.wallmann@

Sehr geehrter Herr Hey,

vielen Dank für Ihre Nachricht. Wie unserer Email zu entnehmen, ist unser Vorstoß eine „Integral-Art-Kunstaktion“ und für diese zeichne ich - besonders bzgl. ihrer kulturphilosophischen und künstlerischen Implikationen sowie ihrer klaren/scharfen Formulierungen - verantwortlich, auch wenn diese meine Frau (als die vielleicht beste aller lebenden Musen) vollumfänglich mitträgt.

Zur Sache selbst: Die SPD, die Stadt Gotha sowie die anderen demokratischen Parteien Gothas/Thüringens hatten 30 Jahre Zeit, das – der Freiheit und Verantwortung des Geistes verpflichtete – künstlerische Werk Kurt W. Streubels angemessen zu würdigen, dauerhaft zu sichern und sich mit Streubels Erben entsprechend zu verständigen. Trotz unserer vielen diesbezüglichen Vorstöße geschah in der Sache außer vielem Reden und Hin+Her jedoch so gut wie nichts. Gründe (und Ausreden) dafür lassen sich immer finden und wurden zur Genüge angeführt. Und tatsächlich hat meine Frau mit Ihnen mehrfach telefoniert, allerdings vor den Landtagswahlen 2020. Die für 2021 vorgesehene Streubel-Ausstellung betrachte ich auch daher lediglich als Gothaer Schamtuch. Der Punkt ist, dass Sie und die Gothaer (Kultur)Verantwortlichen bzgl. des Werkes Kurt W. Streubels und seiner anti-totalitären kulturellen Relevanz nicht entschieden gedacht und gehandelt haben. Stattdessen überließen sie das geistig-kulturelle Feld Gewohnheiten, Traditionalismen und somit post- und neo-totalitären Mentalitäten. Darin liegt die geistige Entgleisung, deren Folgen u.a. an den AfD-Erfolgen abzulesen sind. Ein Verein wie „KommPottPora“ kann dieses große kulturpolitische Problem wohl kaum lösen.

Der Geist – ob positiv oder negativ - geht der Wirklichkeit voran. Und Kultur ist eine der wesentlichen geistigen Einflussphären, die der menschlichen Gesellschaft zur Verfügung stehen; sie konfiguriert die Gemüter. Hitler hatte das ebenso verstanden wie Stalin. Daher befahlen sie die kulturelle Eliminierung von Kunstwerken wie jenen Streubels.

Für die zukunfts tragfähige Entwicklung moderner Kultur und Demokratie ist die Reflexion und Auseinandersetzung mit solchen Kunstwerken (die universelle geistige Freiheits- und Intelligenz-Energien verkörpern) jedoch von höchster Bedeutung. Denn sie hält den Geist ihrer Betrachter wach und wehrt damit - auf Dauer gesehen - totalitäre Mentalitäten ab. Daher ist Kunst (im Gegensatz zu Politik) auch ohne Wahl legitim. Die gewählten Vertreter unserer Demokratie tun jedoch so, als wären Geist und Kunst (sofern mit diesen nicht Gewohnheiten und Traditionalismen bedient und Wählerstimmen erhascht werden können) mehr oder minder überflüssig. Eine unglaubliche geistige Verkennung und Entgleisung, die letztlich auf neue totalitäre Mentalitäten hinausläuft. Der Freiheit und Verantwortung des Geistes verpflichtet, kann ich als Künstler (und Streubels kunstphilosophischer Schüler) gar nicht anders, als auf dieses große kulturpolitische Problem aufmerksam zu machen und zu verlangen, für ein Streubel-Museum in Planung zu gehen.

Weil Demokratie nicht nur Teilhabe, sondern Akquise von Kompetenz und Know how sowie entsprechende interdisziplinäre Zusammenarbeit bedeutet, stellt sich die Frage, was geschähe, wenn Politiker mit Künstlern und Denkern wie Streubel und mir tatsächlich interdisziplinäre Zusammenarbeit suchen würden.

In diesem Sinne nach wie vor zu einer Zusammenarbeit bereit und mit freundlichen Grüßen – auch im Namen meiner Frau,

H.Johannes Wallmann / Integral-Art Kunstaktion Streubel 2021

[integral-art.de](http://integral-art.de)

P.S.: Im Rahmen dieser Integral-Art Kunstaktion erlaube ich mir, diese Emails auch weiteren Personen zur Kenntnis zu geben und in das Dokumentations-Center aufzunehmen.

---

Am 16.03.21 um 09:29 schrieb Matthias Hey:

Sehr geehrte Frau Wallmann,

für Ihre Nachricht danke ich Ihnen.

Ich teile Ihre so getroffene Einschätzung in keiner Weise.

Sie wissen, daß ich seinerzeit mit dem Verein KommPottPora das Erbe Streubels ins Licht der Öffentlichkeit gerückt und sein Lebenswerk thematisiert habe, wir telefonierten hierzu mehrfach.

Sie wissen auch, daß seit den letzten Landtagswahlen in Thüringen das Regierungsbündnis dreier Parteien keine Mehrheiten im Parlament besitzt und wir deshalb im September dieses Jahres Neuwahlen durchführen müssen, wir sprachen darüber persönlich.

Sie wissen überdies, daß aufgrund der seit mehr als anderthalb Jahren andauernden Debatte um die Umstrukturierung der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten die Zukunft der hiesigen Stiftung Schloss Friedenstein entscheidend beeinflusst wird, auch das habe ich Ihnen geschildert.

Ihnen ist bekannt, daß Herr Kreuch ebenso wie ich in Kontakt zu ebenjener Stiftung Schloss Friedenstein in Ihrer Angelegenheit getreten sind, ich informierte Sie hierüber in unseren Telefonaten. Sie erlauben mir, kurz zusammenzufassen:

Ungeachtet dessen fordern Sie anlässlich des in 2021 eintretenden 100. Jahrestags der Geburt Streubels die Installation eines ständigen "Streubel-Museums" inklusive einer damit verbundenen Dauerausstellung, mitten in der noch andauernden Corona-

Pandemie, die derzeit Kommunen wie Freistaat finanzielle Belastungen von derzeit noch nicht abschätzbarem Ausmaß abverlangt, und im Vorgriff auf eine neue Regierungsbildung nach einer bevorstehenden Landtagswahl, deren Ausgang mehr als ungewiss ist.

Zeitgleich unterstellen Sie der Stadt Gotha mit ihren weit über Thüringen hinaus anerkannten und geschätzten Kultureinrichtungen ein Verhalten, das totalitären Diktatoren wie Stalin oder Hitler gefallen hätte und geben der SPD eine verantwortliche Mitschuld "für die kulturelle Eliminierung wesentlicher künstlerischer Leistungen und die Missachtung von Streubels Leben und Werk".

Ich möchte diese ungeheuerliche Entgleisung nicht kommentieren müssen.

Soweit Sie an einer weiteren sachlichen Debatte interessiert sind, lassen Sie mich dies wissen.

Unter den gegebenen Umständen bedauere ich jedoch außerordentlich die von Ihnen aufgestellten Unterstellungen und die damit verbundene Schärfe - ein Dialog auf Basis dieser Einstellung ist aus meiner Sicht nicht zielführend.

Hochachtungsvoll

Matthias Hey  
Mitglied des Thüringer Landtages

Bürgerbüro  
Hauptmarkt 36  
99867 Gotha

----

---

Von: S. Wallmann <s.wallmann@>  
Gesendet: Montag, 15. März 2021 16:03

Betreff: Fwd: Kulturelle Eliminierung noch im Nachhinein? Hitler hätte es ebenso wie Stalin gefreut. Aufforderung an die Thüringer Landesregierung und die Stadt Gotha

Sehr geehrter Herr Hey,

Ihnen unsere untenstehende e-Mail an Ihren Partei-Kollegen, Herrn Kreuch, zur Kenntnis; leider war bzgl. Streubel auch unser Kontakt zu Ihnen ohne ein wünschenswertes Ergebnis geblieben. So trägt die SPD eine wesentliche Verantwortung für die kulturelle Eliminierung wesentlicher künstlerischer Leistungen und die Missachtung von Streubels Leben und Werk.

Mit freundlichen Grüßen,

Susanne Wallmann

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: Kulturelle Eliminierung noch im Nachhinein? Hitler hätte es ebenso wie Stalin gefreut. Aufforderung an die Thüringer Landesregierung und die Stadt Gotha

Datum: Mon, 15 Mar 2021 14:05:15 +0100

Von: J. Wallmann <j.wallmann@>

An: ob@

Kopie (CC): S. Wallmann <s.wallmann@>

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Nationalsozialismus hätte Kurt W. Streubels Kunst als "entartet" ausgegrenzt, der Realsozialismus grenzte sie als "formalistisch" aus. Ihre Stadt Gotha, wo Streubel jahrzehntelang lebte und von wo aus seine Kunst (die er mit den drei Worten "abstrakt-konstruktiv-konkret" umriss) in den 1950er Jahren einst die „Formalismus-Diskussion“ in Thüringen auslöste, setzte diese kulturelle Eliminierung auch in den vergangenen 30 Jahren fort. Hitler hätte es ebenso wie Stalin\* gefreut.

Obwohl bereits 1990 der Direktor des Gothaer Schlossmuseums die Einrichtung einer ständigen Streubel-Dauerausstellung zugesagt hatte, veranstaltete Ihre Stadt seit dem Mauerfall nicht eine einzige Streubel-Ausstellung. So scheiterten bis 2019 auch alle unsere Versuche, Sie und die Verantwortlichen des Museums sowie der Thüringer Philharmonie auf Streubel anzusprechen. War die geistig-kulturelle Totalitarismus-Verstrickung zu erheblich? Aus unserer Sicht versteckt sich Gotha hinter Gewohnheiten, Traditionalismen, dem „Barock-Universum“ (auch das hätte Hitler wie Stalin gefreut). Nach unserem ausführlichem Briefwechsel 2020 und der 30 Jahre währenden Gothaer Ignoranz von Streubels Werk führen Sie nun Corona gegen eine angemessene - neue Zeichen setzende - Streubel-Würdigung ins Feld ...

Weil es heute um unserer Kinder und Kindeskindern willen darum geht, neue Totalitarismen geistig-kulturell abzuwehren und dies ohne entsprechende Aufarbeitung sowie ohne angemessene Würdigung z.B. eines Kurt W. Streubel nicht wirklich gehen kann, fordern wir Sie, die Stadt Gotha und das Land Thüringen (auch unter Hinweis auf das Thüringer Koalitionspapier „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ vom 23.09.2014.) anlässlich des 100. von Kurt W. Streubel nun auf, für ein ständiges Streubel-Museum in Planung zu gehen und die bereits 1990 gegebene Zusage einer Streubel-Dauerausstellung einzulösen, anstatt lediglich eine temporäre Streubel-Ausstellung auszurichten.

Der 100. von Kurt W. Streubel (1921-2002) ist uns Anlass, auch alle anderen Kunst- und Kulturverantwortlichen aufzufordern, sich für die Aufarbeitung der (post)realsozialistischen geistig-kulturellen Verstrickungen und Eliminierungsmethoden sowie für die Anerkennung der – der Freiheit des Geistes verpflichteten - Kunst Kurt W. Streubels einzusetzen.

Zu unserer Integral-Art-Kunstaktion Streubel 2021 „Lichtende Bewegung“ anbei als PDF eine Postkarte. Darüber hinaus eine PDF mit Rezensionen/Informationen zu Integral-Art-Projekten.

Berlin, am 15.3. 2021

Mit freundlichen Grüßen,

Susanne & H.Johannes Wallmann / Integral-Art-Kunstaktion Streubel 2021  
integral-art.de  
D-13158 Berlin / Tel. 030-

---

\*Die 3-teilige arte-Doku-Serie wirft unabweisbar die Frage auf, ob - abgesehen von Hitlers mörderischem Weltkrieg - Stalins/Maos Realsozialismus und das GULAG-System nicht als ebenso inhuman gelten muss wie Hitlers Nationalsozialismus,

## Holocaust und KZ-System:

<https://emea01.safelinks.protection.outlook.com/?url=https%3A%2F%2Fwww.arte.tv%2Fde%2Fvideos%2F080114-001-A%2Fgulag-die-sowjetische-hauptverwaltung-der-&data=04%7C01%7C%7Cd3de686f73d7454a8c4908d8e7c38e8d%7C84df9e7fe9f640afb435aaaaaaaaaaaa%7C1%7C0%7C637514174402072001%7CUnknown%7CTWFpbGZsb3d8eyJWIjoiMC4wLjAwMDAiLCJQIjoiV2luMzIiLCJBTiI6IklhaWwiLCJXVCI6Mn0%3D%7C1000&sdata=%2FJ%2FksYioYNAYQ3IWX5WbvNJVNcUSnEzvTVHbLIQ8%2F1A%3D&reserved=0>  
lager-1-3/